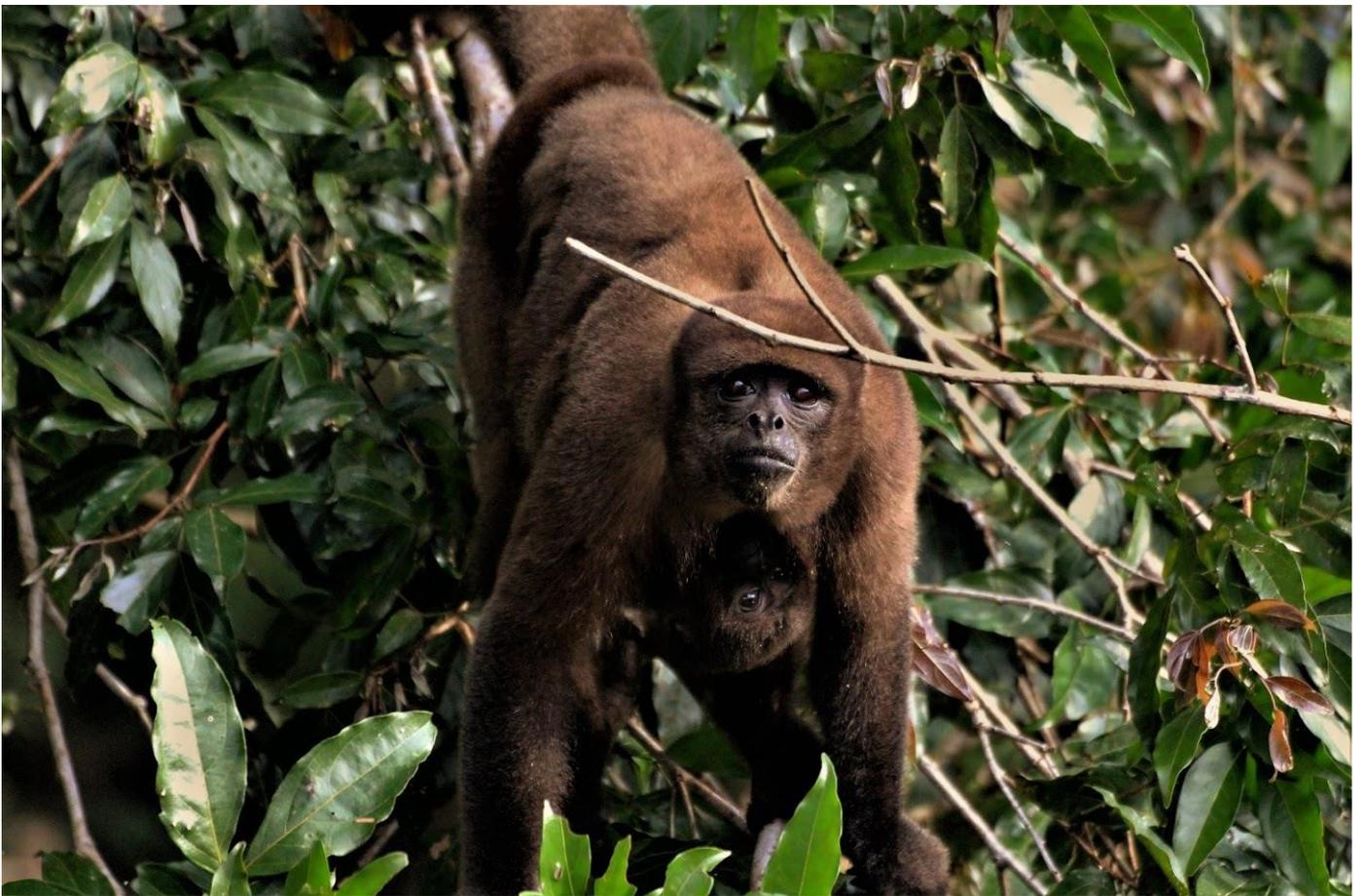


# Sachamanda

Post aus dem Regenwald



Nr. 28

Dezember 2018

## Überblick

### Regenwaldschutzprojekt Selva Viva ([www.selvaviva.ec](http://www.selvaviva.ec))

Sachamanda, die Post aus dem Regenwald, erscheint ein Mal pro Jahr und ist das Mitteilungsheft aller Projekte von Selva Viva im Regenwald Ecuadors.

Selva Viva besteht aus den folgenden Teilen:

- **Genossenschaft zum Schutz des Regenwaldes Selva Viva**  
Die Genossenschaft kauft bedrohten Regenwald und stellt ihn unter Schutz. Die nachhaltige Nutzung des Regenwalds, speziell in Zusammenarbeit mit der Indiogemeinschaft von Ahuano, ist eines der Ziele der Genossenschaft.
- **Tierauffangstation amaZOOnico**  
Der amaZOOnico bietet Wildtieren, welche aus dem illegalen Tierhandel beschlagnahmt wurden oder als Haustiere ausgedient haben, eine neue Heimat in der Station oder in den Wäldern von Selva Viva.
- **Liana Lodge**  
Das 36-Betten-Hotel liegt am Rande des Schutzwalds und soll zur langfristigen Finanzierung des Regenwaldschutzprojekts beitragen sowie Arbeit und Einkommen für die Indiogemeinschaft bieten.
- **Urwaldschule Sacha Yachana Wasi Christina**  
Gegründet und geleitet von Christine Steiger, ermöglicht die Schule den Kindern und Jugendlichen der Indiogemeinschaft eine optimale Ausbildung.
- **Ökotourismusprojekt Runa Huasi**  
Die kleine, einfache Lodge mit drei Häuschen wird von der Indiogemeinschaft von Ahuano und von uns gemeinsam geleitet. Sie schafft Arbeitsplätze für die Indiogemeinschaft.
- **Solidaridad**  
Dieser kleine Fonds für Notfälle in der Indiogemeinschaft wird durch Spenden aus Europa finanziert.

Sachamanda versteht sich als Bindeglied zwischen den Mitgliedern der Genossenschaft zum Schutz des Regenwalds, den Padrinos del amaZOOnico, den Pat\_innen der Schulkinder, den ehemaligen Freiwilligen und Praktikant\_innen und der Projektleitung in Ahuano, Ecuador. Es ist als Diskussionsforum gedacht und soll die Kluft überbrücken zwischen denen an der Front und denen, die uns in Europa unterstützen. Wir freuen uns über Leserbriefe und Kommentare zum Sachamanda.

## Inhalt

Überblick .....	2
Vorwort.....	3
amaZOOnico.....	4
Neues aus dem amaZOOnico .....	4
Anstehende Projekte .....	6
Porträt: Bodega-Chefin Ana.....	8
Ein Tag im amaZOOnico .....	9
Pflanzenporträt: Chiriguayusa ( <i>Brunifelsia grandiflora</i> ) .....	12
Padrinos del amaZOOnico .....	14
Igel statt Schildkröten – GV 2018 .....	14
Genossenschaft zum Schutz des Regenwalds (GSR).....	17
Neuigkeiten von Selva Viva .....	17
Liana Lodge .....	18
Neuigkeiten aus der Liana Lodge .....	18
Urwaldschule .....	21
Neues Schulhaus und mehr .....	21
Danke – Merci – Gracias – Thank you – Pagarachu .....	24
Impressum.....	27
Bankverbindungen.....	27

## Vorwort

Wie jedes Jahr haben wir uns motiviert an die Arbeit gemacht, um ein neues Sachamanda auf die Beine zu stellen. Nach vielen tollen Ausgaben hat Martin die Redaktion an mich (Alexis) abgegeben. Wir wünschen euch viel Spass beim Lesen. Bald wird es einen monatlichen Newsletter mit Neuigkeiten aus dem amaZOOnico geben (auf Englisch). Interessierte können sich bei Mom melden: [mom@amazoonicorescue.org](mailto:mom@amazoonicorescue.org). Ein wichtiger Hinweis in eigener Sache: Bitte meldet uns allfällige Adressänderungen: Mail an Martin Pünter ([punter@sunrise.ch](mailto:punter@sunrise.ch))

Danke an alle, die das Regenwaldprojekt Selva Viva in irgendeiner Weise unterstützen!



## **Neues aus dem amaZOOnico**

Sandra Almeyda und Scott Ford haben den amaZOOnico aufgrund eines Angebots für eine Doktoratsstelle an der Universität in Kopenhagen verlassen und Mom Mariné in den Alltag der amaZOOnico-Administration eingeführt. Mom ist aus Barcelona, wo sie Medien, Pädagogik und Community Arts studiert und sich nebenbei bereits in verschiedenen Tierschutzorganisationen engagiert hat. Sandra und Scott werden weiterhin für den amaZOOnico Aufgaben im Bereich der wissenschaftlichen Arbeiten und der Kommunikation übernehmen. Herzlichen Dank allen dreien für ihr vergangenes und zukünftiges Engagement!

### *Tierisches Wohlbefinden*

An den von Sarah und Kelly entwickelten Prozessabläufen hat sich nicht viel geändert. Neu wird monatlich ein Enrichment-Plan für die Tiere erstellt. Durch verschiedene Arten von Spielsachen und Kniffelaufgaben wird verhindert, dass die Tiere apathisch oder depressiv werden. Damit werden sie besser auf ein Leben in der Wildnis vorbereitet. In einer Online-Galerie werden alle Ideen fotografisch dokumentiert.

### *Administration und Management von Freiwilligen*

Freiwillige leisten unschätzbare Hilfe bei der täglichen Arbeit des Zentrums, und nach dem Einsatz werden sie ihre Erfahrungen und Wissen als Botschaft zum Schutz der Natur in die Welt hinaustragen. Dank neuen Profilen auf Workaway, GivingWay, Idealist etc. haben die Anfragen von Freiwilligen deutlich zugenommen. Um die vielen Anfragen verarbeiten zu können, ist es wichtig, ein einfaches und gutes System zu haben. Bewerbungen verlaufen neu über ein Online-Anmeldeformular, welches direkt mit einem Kalender und einer Adresskartei verlinkt ist. Dies erspart Mom und mir (in der Schweiz) viel Arbeit und wir haben mehr Zeit, uns um die Anliegen der Freiwilligen zu kümmern.

Das iPad, welches die Padrinos nach Ecuador geschickt haben, ermöglicht nun die rasche und einfache Erfassung der Einnahmen der Bar und des kleinen Souvenirladens, der Ausgaben beim Einkauf von Früchten, Fischen und Fleisch sowie der Handwerksarbeiten.



*Das amaZOOnico-Team. Vorne: Sandra (2. Von links) und Scott (3. Von links), hinten: Tierarzt Lincoln (3. Von links)*

### *Wissenschaftliche Projekte*

Dank guter Vernetzung mit verschiedenen Universitäten und Organisationen konnten 2018 sechs wissenschaftliche Arbeiten in Angriff genommen werden, die voraussichtlich nächstes oder übernächstes Jahr fertig werden:

- Sofia Almeida, Ecuador - "Diversidad y patrones de actividad diaria de mamíferos terrestres medianos y grandes del Bosque protector Selva Viva, cantón Tena, Napo – Ecuador"
- Iris Palma, Spanien - "El enriquecimiento como herramienta de rehabilitación para la reintroducción de primates"
- Beatriz Pascual, Spanien - "Efecto del enriquecimiento ambiental mediante la comparación de dos grupos diferentes de Ateles belzebuth en un centro de rescate, uno en cautividad y otro en semi-libertad"

- Blanca Garcia Gomez, Spanien - "Estudio del Cuidado Parental de Saimiri sciureus en estado de libertad"
- Eva Gilot, Spanien - "Censo y Análisis Poblacional en Saimiri sciureus"
- Scott Ford, USA - "Social and Environmental Impacts of ecotourism in the Ecuadorian Amazon"

### *Biologisches Monitoring und GPS-Halsband*

Im Schutzwald Selva Viva wurden in Zusammenarbeit mit der University of Florida (USA) elf Kamerafallen eingeführt. Die Fotos sollen dazu dienen, zukünftige Tierschutzstrategien, Rehabilitierungen und Auswilderungen zu verbessern. Zudem kann mehr über die Vielfalt der in dem Gebiet vorkommenden Wildtiere, ihre Aktivitätsmuster und ihre Lebensraumpräferenzen gelernt werden. Ausserdem sollen die Kamerafallen helfen, die freigelassenen Tiere zu verfolgen.

Dank des erfolgreichen Online-Fundraising konnte ein GPS-Halsband für Amerika, das Tapir, gekauft werden. Bis jetzt wurden die Tiere ausgewildert, ohne dass wir in der Lage waren, ihr Wohlbefinden konstant und über einen längeren Zeitraum zu überwachen. Der Einsatz von GPS-Halsbändern und Kamerafallen soll die Auswilderungen verbessern und sicher stellen, dass es den ausgewilderten Tieren gut geht, respektive dass sofort reagiert werden kann, wenn etwas nicht stimmt.

Wildtierbeobachtungen von Jaime und Ruben werden nun über iNaturalist registriert, ein System zur Identifizierung von Arten und zur Erfassung von Lebewesen. Ruben und Jaime erfassen über eine mobile App alle ihre Beobachtungen von Flora und Fauna.

Lea Schlunegger

## **Anstehende Projekte**

### *Dschungel-Trainingsgehege*

Eine Idee für das Jahr 2019 ist es, eine Art offenes Gehege von rund einer Hektare im Zentrum des Schutzwaldes Selva Viva zu erstellen. Dieses Gehege soll der letzte Schritt im Prozess einer Auswilderung darstellen – ein ähnliches, aber zu kleines Gehege gibt es bereits auf Maquisapa Alpa. Die Zeit im Dschungel-Trainingsgehege wird den Tieren ermöglichen, sich besser an das Leben in der Wildnis zu gewöhnen. Für uns wird es dadurch möglich, ihre Fortschritte in einer halbwegs kontrollierten Umgebung zu

überwachen. Dies wird die Erfolgsaussichten der Auswilderungen erheblich erhöhen. Die Kosten für den Bau des Dschungel-Trainingsgeheges werden rund 20'000 USD betragen.



*Lincoln mit einer Boa, die sofort ausgewildert werden konnte. (Foto: Hagen Schmittmann)*

#### *Aves 4 – neue Voliere*

Der Vogelbestand im AmaZOOnico hat, trotz der ersten möglichen Auswilderungen von drei Aras, deutlich zugenommen. Teilweise zeigen die Vögel bereits Anzeichen von Stress wie zum Beispiel aggressives Verhalten und das Rupfen von Federn. Es ist dringend notwendig, ein weiteres Gehege für die Vögel zu bauen. Die gesamte Planung (detailliertes Budget, Käfigdesign, Lage des Gehäuses, etc.) ist bereits abgeschlossen. Die Padrinos haben an der diesjährigen Generalversammlung beschlossen, die Kosten der neuen Voliere zu übernehmen. Sie belaufen sich auf 12'450 USD. Die Voliere soll im Jahr 2019 erstellt werden.

Lea Schlunegger

## Porträt: Bodega-Chefin Ana

Heute treffe ich mich mit Ana. Um genau zu sein, treffe ich sie jeden Tag: Sie scheucht mich in der Bodega herum, wo wir das Futter für die Tiere vorbereiten, und erklärt mir, was ich zu tun und zu lassen habe. Sie ist 22 Jahre alt und kommt aus einer Kichwa-Familie. Ana begann vor 11 Jahren, im amaZOOnico zu helfen. Da sie schon so lange hier arbeitet, ist sie sehr wichtig für unsere tägliche Arbeit. Besonders die neuen Freiwilligen hier sind stark auf ihr Wissen und ihre Erfahrung angewiesen. So kommt es oft vor, dass Ana sehr viele Fragen gleichzeitig beantworten muss. Wie sie das schafft? Das und noch vieles mehr habe ich sie gefragt.



**Max: Ana, vielen Dank dass wir uns in deiner Freizeit treffen können. Wie kann es sein, dass du schon elf Jahre hier arbeitest? Bist du nicht zur Schule gegangen?**

**Ana:** Doch, ich ging während 8 Jahren zur Schule Sacha Yachana Huasi Christina, bis ich 16 war. Dort habe ich unter anderem 5 Jahre lang Deutsch gelernt – ich glaube aber nicht, dass wir jetzt auf Deutsch weitermachen. Allerdings habe ich schon während meiner Schulzeit an den Wochenenden im amaZOOnico ausgeholfen, weil es sehr viel Arbeit gab.

**Wie bist du aufgewachsen, bevor du zur Schule gegangen bist?**

**Ana:** Ich wurde im Krankenhaus in Ahuano geboren. Vor meiner Einschulung habe ich meinen Eltern und sechs älteren Geschwistern auf dem Hof geholfen. Es gefiel mir aber nicht so gut, ich wollte lieber etwas anderes machen. Daher war ich sehr froh, als ich dann zur Schule gehen konnte.

## **Wie kamst du auf die Idee, hier zu arbeiten?**

**Ana:** Mein Schulweg führte mich immer durch den amaZOOnico, also war es schwer, nichts von der Arbeit hier mitzubekommen. Und eines Tages fragten sie an unserer Schule, ob nicht jemand Lust hätte, zu helfen, weil sie nicht genug Leute hatten. Ich wollte es ausprobieren und mir gefiel die Arbeit hier, sowohl mit den Tieren als auch mit den Menschen. Also habe ich nach der Schule auch an Wochentagen gearbeitet, und mit der Zeit kamen auch organisatorische Aufgaben hinzu. Weil ich nach den ersten Jahren mehr über den amaZOOnico, die Tiere hier und die Futterzubereitung wusste als die meisten anderen, wurde ich zunehmend im Zentrum eingesetzt. Ich habe also eher in der Bodega Obst geschnitten und den anderen Tipps gegeben, als überall selbst alles machen zu müssen.

## **Heute bist du die Chefin der Bodega. Hast du vor, diesen "Titel" auf ewig zu halten?**

**Ana:** Die Arbeit hier macht mir immer noch riesigen Spass und ich liebe, was ich tue. Ich könnte mir nicht vorstellen, wie meine Geschwister auf dem Hof meiner Familie zu arbeiten. Aber obwohl ich den amaZOOnico sehr gerne habe und hier viel Erfahrung sammeln konnte, möchte ich früher oder später weiterziehen. Etwas Neues erleben, Neues lernen, neue Herausforderungen annehmen. Vielleicht ein ähnliches Projekt oder einen Zoo. Außerdem möchte ich ein wenig herumreisen. Allerdings nur in Ecuador, ich habe Flugangst.

Alle Aussagen wurden sinngemäss aus dem Spanischen übersetzt.

Max K., Volontär im amaZOOnico

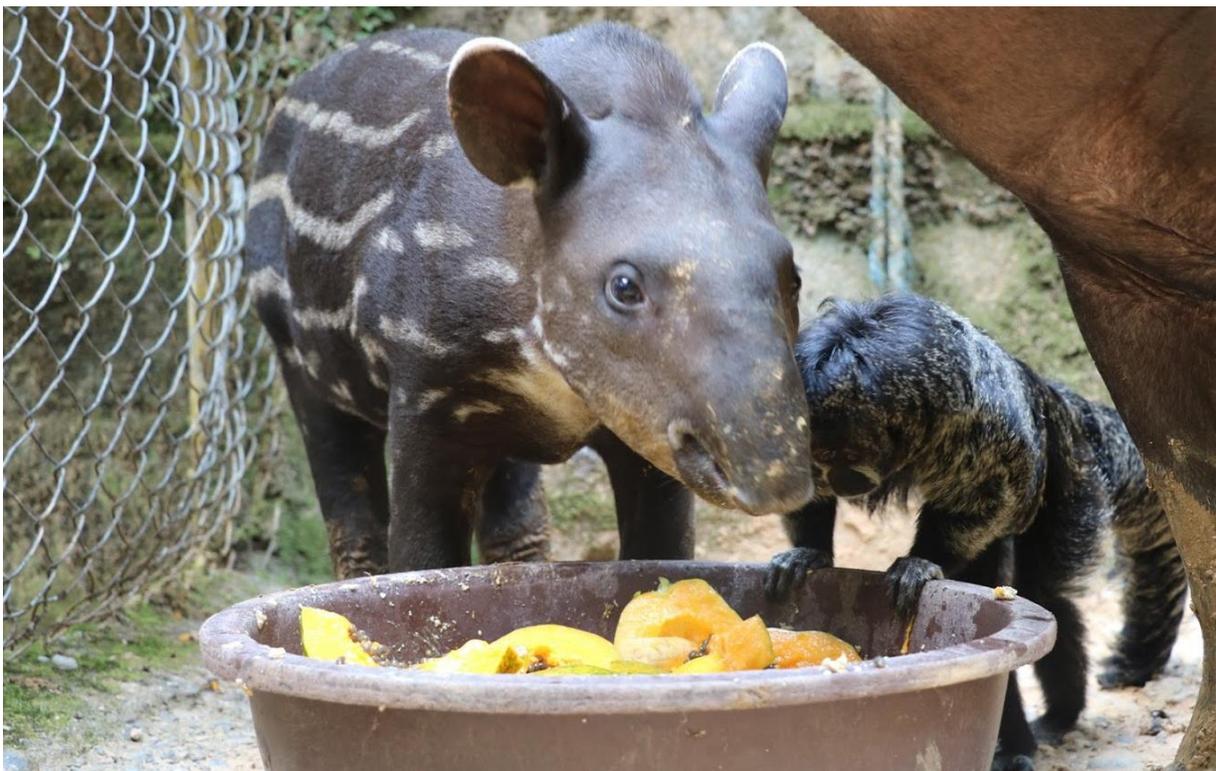
## **Ein Tag im amaZOOnico**

Halb sieben Uhr morgens. Der Wecker klingelt. Natürlich bleibe ich noch die obligatorischen 5 Minuten liegen und lausche dem rauschenden Regen, der auf das Dach prasselt und wie Trommeln aus einer längst vergangenen Zeit klingen. Ba-Dumm-Dumm, Ba-Dumm-Dumm. Stetig und beständig, wie ein Herzschlag. Nach einem Blick auf die Uhr entscheide ich, dass es Zeit ist aufzustehen. Auf dem Weg nach oben sieht man, wie die Sonne sich ihren Weg durch das grüne Dach der Bäume sucht.

Oben? Ja, oben, all die Treppenstufen hinauf gen Himmel, immer weiter und weiter, bis man an einer Brücke vorbeiläuft und die Schreie der Papageien einem schon entgegen schallen. Für Tourist\_innen geht es dort

nach links zur Bar, wo wir sie für eine von Freiwilligen geführte Tour empfangen. Auch Souvenirs verkaufen wir dort.

Für mich beziehungsweise uns Freiwillige geht es dort allerdings erst einmal nach rechts zu unserer Bodega, wo wir das Futter für die Tiere vorbereiten und sich unsere Putzutensilien befinden. In unserer Bodega finde ich mich um Punkt sieben mit den anderen Freiwilligen ein, um Ordnung mit den Bananen zu schaffen und kurz darauf zum Putzen aufzubrechen. Heute trifft mich die Mono-Tour, wie ich bei einem Blick auf den Plan sehe. Es gibt drei verschiedene Touren: die „Mono-Tour“, die „Front and Special-Tour“ und die „Big-Tour“. Diese Touren beinhalten verschiedene Tiere, deren Gehege man putzen muss und die es zu füttern heisst. So putzen und füttern wir morgens zwischen 7 und 9 Uhr und begeben uns auf eine neue Fütterungstour um 14 Uhr direkt nach dem Mittagessen. Das Füttern und Putzen beinhaltet viel Schleppen, und mit der beständigen Schwüle und Hitze ist es eine schweisstreibende und kräftezehrende Arbeit. In den ersten Tagen bin ich wie tot ins Bett gefallen und jeweils innerhalb von wenigen Sekunden eingeschlafen.



*Gibt's hier auch was für mich? Saki-Affe Madam Moustache und Tapir Poppy. (Foto: Laeticia Demarcy)*

Nun starte ich also erst einmal die Putztour und erkläre einem neuen Volontär, was er dabei zu beachten hat. Wir putzen in einem zügigen Tempo alle Käfige durch und gehen danach zurück zur Bodega, um zu schauen,

ob noch Hilfe beim Fruchte schneiden benötigt wird. Dies ist nicht der Fall und somit fangen wir mit der Fütterung an. Beim Käfig der Weiss- und der Goldstirn-Klammeraffen – auf Kichwa Maquisapas genannt – begegnet uns Johan. Bei Johan handelt es sich um ein freilebendes Männchen dieser Spezies von Klammeraffen. Von dieser Spezies kommt nämlich immer mal wieder eine Gruppe in amaZOOnico vorbei. Mit Johan passiert nichts Aussergewöhnliches, ausser dass er mit der Affendame Gima im Gehege kommuniziert, die ihr Baby in den Armen hält. Es scheint ein guter Tag zu sein.

Auf dem Weg zurück zur Bodega kommt uns Anita entgegen. Sie ist seit 8 Jahren fest angestellt beim amaZOOnico und hat somit unheimlich viel Erfahrung aufzuweisen. Schon an ihrem Grinsen erkenne ich, was sie von mir möchte. „Tour en alemán“ lässt sie verlauten: eine Tour auf Deutsch. Ich bin Touren nicht abgeneigt, aber ob Touren Freude bereiten oder nicht, hängt immer ganz von der Gruppe ab. So kann das Wetter auch noch so schön sein. Verhält sich die Gruppe, als wären sie die Könige des Regenwalds und als würden für sie andere Regeln aufgesetzt, kann die Tour sehr schnell in eine unschöne Erinnerung ausarten. Es gibt natürlich auch die Touristen, die wirklich Interesse zeigen und wie gebannt an unseren Lippen hängen.

Es trifft mich zweiteres. Alles läuft gut. Nach der Einführung in die Geschichte der Wildtierstation und dem Erklären der Regeln, die auf der Tour gelten, besuchen wir die verschiedenen Tiergehege. Erfreulicherweise beendet das Ehepaar die Tour mit einer Spende an den amaZOOnico.

Der restliche Tag verläuft relativ normal. Frühstück, die Bodega putzen, nach „extra tasks“ fragen und diese ausführen, noch eine Gruppe durch die Station führen, die zweite Fütterung vorbereiten, zu Mittag essen, dann die zweite Fütterungs-Tour ausführen. So geht der Tag seinen üblichen Gang. Wie üblich wird der Tag mit einer weiteren Extraaufgabe beendet. Allen von uns wird täglich eine Aufgabe zugeordnet, beispielsweise kochen oder die Badezimmer im Wohnhaus putzen.

Nach getaner Arbeit und einer kalten Dusche lege ich mich in die Hängematte und beobachte, wie die Sonne wieder hinter den Bäumen verschwindet. Eine sonderbare Stimmung erfasst mich. Zufriedenheit strömt durch meinen Körper. Auch Ruhe verspüre ich in jeder Faser meines Körpers. Ruhe, so viel Ruhe. Ich lausche den Geräuschen, die von draussen hinein klingen, das Rauschen des Flusses, das Zirpen der Grillen, das Quaken der Frösche, das Quietschen der Totenkopffäffchen und so viele mehr. Der Regenwald, er lebt. Noch nie bin ich an einem Ort so voller

Leben gewesen. Wobei das sogar nur die Hälfte von dem ist, was man hört, wenn man weiter vordringt. Tief im Schutzwald von Selva Viva, wo sich eine der drei Auswilderungsstationen namens Maquisapa-Alpa befindet, dort lebt der Regenwald. Dort befinden sich die Bäume, die Seele der Bäume, dieser Jahrhunderte alten Giganten und somit die Seele des Regenwalds. Ein magischer Ort, an dem man durchatmet und fast noch mehr zur Ruhe kommt als in amaZOOnico.

Ein guter Tag findet sein Ende.

Blanka Mallow

### **Pflanzenporträt: Chiriguayusa (*Brunfelsia grandiflora*)**

Die Chiriguayusa gehört zur Familie der Nachtschattengewächse (*Solanaceae*) aus der Gattung *Brunfelsia*, welche 46 Arten umfasst. Die Art *Brunfelsia grandiflora* findet sich natürlich vorkommend von Kolumbien bis nach Bolivien, üblicherweise auf einer Höhe von 100 bis 2000 Meter über Meer. Die Chiriguayusa kann zwischen 6 und 10 Meter gross werden, wobei 10 Meter grosse Exemplare eher selten sind. Anders als der einheimische Name suggeriert, ist die Chiriguayusa nicht mit der Guayusa (*Ilex guayusa*) verwandt. Diese gehört nämlich zur Familie der



Chiriguayusa-Pflanze. (Foto: Daderot via wikimedia.org)

Stechpalmengewächse. Typisch für die Chiriguayusa sind die geruchlosen weissen und blauen Blüten.

Verwendet wird die Chiriguayusa heutzutage primär als Zier- und Heckenpflanze, da sie sehr dicht wächst und schöne weisse und blaue Blüten besitzt. Hinzu kommt, dass man sie ganz einfach durch Stecklinge vermehren kann. Das heisst, man kann aus einem bestehendem Strauch eine ganze Hecke pflanzen, einfach dadurch, dass man den bestehenden Strauch in kleine Stückchen zerschneidet und diese in den Boden steckt. Das Holz der Pflanze lässt sich nicht verwenden, weder im Aussen- noch im Innenbereich. Auch als Brennholz ist es nicht zu gebrauchen.

Was aber die wenigsten wissen: Die Chiriguayusa kann auch als Medizinalpflanze verwendet werden. Eingesetzt wird die Chiriguayusa gegen Fieber, entweder als Dampfbad zum Inhalieren oder als Tee. Als Tee ist sie auch wirksam gegen Rheuma und Arthritis. Jedoch mit einer gewissen Vorsicht, denn grössere Mengen können toxisch sein.

Auch verwenden gewisse Schamanen Chiriguayusa als Zutat im Ayahuasca. Mit welchem Zweck ist leider unbekannt, wobei man ausschliessen kann, dass sie für einen besseren Geschmack beigegeben wird. *Brunifelsia grandiflora* ist nämlich, abgesehen von den Blüten, ziemlich bitter.

Zu einem der wenigen Lebewesen, die sich ausschliesslich von *Brunifelsia grandiflora* ernähren, gehören die Raupen der Gattung *Methona*, die zur Familie der Edelfalter gehören. Die Raupen sind schwarz-gelb gestreift und werden von den meisten Tieren aufgrund ihres bitteren und übelriechenden Geschmacks verschmäht.



Falter der Gattung *Methona*. (Foto: Geoff Gallice via flickr)

Die Flügel der entstehenden Schmetterlinge sind fast durchsichtig mit schwarzen Rändern.

Jan Canelos

## ***Padrinos del amaZOOnico***

### **Igel statt Schildkröten – GV 2018**

Vor der Generalversammlung 2018 werden die Padrinos del amaZOOnico durch den Schweizer amaZOOnico - oder sollte es besser emmeZOO heissen? – geführt. Die Wildstation liegt jedenfalls unweit der Emme, am Rande von Utzenstorf (BE) auf dem Gelände des Schlosses Landshut.

Frau S. Sacher, Biologin und Tierpflegerin für Zoo- und Wildtiere, führt uns während rund eineinhalb Stunden durch die Anlagen der Wildstation und erklärt die vielfältigen Tätigkeiten, sowie die spezifischen Herausforderungen der Tierauswilderung in der Schweiz. Dabei fallen den Zuhörenden, die abgesehen von den kleinen Kindern alle einmal Freiwillige im Projekt Selva Viva waren, zuerst die vielen Gemeinsamkeiten zwischen Ecuador und der Schweiz auf. Hier wie da erfüllen die Stationen eine wichtige Aufgabe für die Gesellschaft, werden aber vor allem durch Spenden finanziert und mit viel Freiwilligenarbeit unterstützt. Und selbstverständlich stösst die Frage nach einer möglichen Auswilderung überall an dieselben Grenzen: Tiere aus Gefangenschaft haben sich häufig zu stark an den Menschen gewöhnt oder ihr Verhalten passt nicht mehr zur natürlichen Umgebung. So leben in der Wildstation zum Beispiel ein Uhu oder eine Nebelkrähe in einer artgerechten Voliere, genauso, wie der Klammeraffe Johan im amaZOOnico in seiner Altersresidenz.



*Die Volieren für Tiere, die nicht ausgewildert werden können.*



*S. Sacher mit einem kleinen Igel.*

Es gibt aber auch einige Unterschiede: Die Stiftung Wildstation Landshut nimmt mit über 1'800 Tieren jährlich deutlich mehr auf als der amaZOOnico. Einen grossen Anteil machen Igel mit mehreren Hundert pro Jahr aus, die im Gegensatz zu den im amaZOOnico massenhaft eintreffenden Schildkröten deutlich mehr Pflege benötigen. Grundsätzlich scheint die Pflege hier eine grössere Bedeutung zu haben: Es ist nicht die Konfiszierung aus dem illegalen Wildtierhandel, der die Tiere in die Station bringt, es sind Verkehrs- und andere Unfälle, aber auch viele kranke und verwaiste Wildtiernotfälle. Daher treffen viele von Privat-

personen gebrachte Tiere schwer verletzt ein, müssen nicht selten operiert werden und nach der Genesung wieder Muskeln und Bewegungen trainieren, bevor sie freigelassen werden können. Besonders beeindruckt sind die Padrinos vom Flugtunnel für Fledermäuse und von den drei grosszügigen Flugvolieren für Eulen und Greifvögel.

Klimabedingt scheinen alle Einrichtungen sehr viel stabiler und für längere Zeit erstellt zu sein – Im Schweizer Mittelland knabbern keine Kakerlaken die Holzbauten weg, auch rosten die Gehege nicht ganz so schnell wie im tropischen Regenwald Ecuadors. Das Team in Landshut dürfte damit einen deutlich grösseren Teil der Arbeitszeit in Umweltbildung und Sensibilisierung investieren können, derweil in Ecuador Gehege repariert werden müssen. Und dies, obwohl die Umweltbildung in Ecuador dringender erscheinen würde, denn in der Schweiz kämen nur die wenigsten auf die Idee, ein verletztes Wildtier zu verspeisen.



*Trainings-Voliere. Die Äste dienen dazu, dass die Vögel nach kürzeren Strecken wieder die Möglichkeit haben, zu landen.*

Auch die Auswilderung an sich scheint in der Schweiz sehr viel einfacher zu bewerkstelligen: Grössere Tiere können durch die Wildhüter in den passenden Lebensraum gebracht werden, Vögel finden durch die Luft ihren richtigen Platz und einige kleine Säuger können auf dem Gelände des Schloss Landshut freigelassen werden. So fühlen sich zum Beispiel die Eichhörnchen in den Monumentalbäumen der Umgebung pudelwohl, während rund um den amaZOOnico ein Schutzwald wachsen muss, um vor allem den grossen Tieren oder Affengruppen eine Lebensgrundlage zu bieten.

Wir fragen uns, ob es in der Tierstation Landshut Herausforderungen gibt, die deutlich grösser sind als im amaZOOnico. Nur ein kleines Detail fällt uns auf: Rund um die Gehege für Kleintiere sind feine Drähte angebracht, welche dauernd unter Strom sind. Wären die nicht, würden Katzen die Pfleglinge bedrohen... Nicht nur in der freien Wildbahn, auch auf der Station sind die zwar niedlichen, aber leider in Siedlungsgebieten viel zu häufigen Hauskatzen die grösste Bedrohung für Wildtiere.

Weitere Informationen zur Wildstation lassen sich auf [www.wildstation.ch](http://www.wildstation.ch) finden.

Martin Pünter

# SelvaViva

## ***Genossenschaft zum Schutz des Regenwalds (GSR)***

### **Neuigkeiten von Selva Viva**

#### *Legalisierung Selva Viva Ecuador*

Der neue Verein ist gegründet und in Ecuador eingetragen. Damit können neue Grundstücke über diesen Verein gekauft werden.

#### *Waldhüter*

Ruben und Jaime haben neue Arbeitsverträge bekommen. Ihre Häuser wurden renoviert.



*Aussichtspunkt im Schutzwald mit Blick auf Ahuano. (Foto: Corneel de Ridder)*

#### *Finca Liza*

Joëlle Kappeler und Michael Wüst, die bereits fünf Jahre lang den amAZOOnico geleitet hatten, haben für die Finca Liza einen Projektplan erstellt. Sobald die Finanzierung gewährleistet ist, werden sie wieder nach Ecuador ziehen und das Projekt Finca Liza aufbauen. Mehr darüber hoffentlich im nächsten Sachamanda.

Christine von Steiger



## **Neuigkeiten aus der Liana Lodge**

Ein altes Jahr geht und ein neues kommt. So wie jedes Vergangene wurde auch das Jahr 2018 wieder festlich mit Feuerwerk und Viejo-Puppen begrüsst. Nach einem wie gewohnt ausgezeichneten und in der Grösse für 100 Personen ausreichendem Neujahrsbuffet von Ramiro und Ramon stimmten wir uns gemeinsam mit den Gästen auf den bevorstehenden Jahreswechsel ein. Dank reichlich Sekt und leckeren Snacks verging der Abend wie im Flug und alle waren gespannt auf das Event zu Mitternacht. Nur die Wettergötter hatten leider andere Pläne. Die besagten Stunde null bescherte dem Regenwald im Selva Viva-Gebiet mit reichlich Niederschlag. Das traditionelle Verbrennen der Viejos fiel somit leider ins Wasser. Und dabei hatte das Personal in den Wochen vorher jede freie Minute damit verbracht, in Notenos Carpinteria eine möglichst lustige Puppe zu basteln. Entgegen unseren Befürchtungen trübte der uneingeladene Regen jedoch kaum die Stimmung der Gäste, eher im Gegenteil - wir machten gemeinsam Scherze und lachten viel, denn ein Neujahr im Regenwald könnte man sich doch kaum authentischer vorstellen als so, wie es kam. Die kommenden Monate vergingen dafür weniger turbulent. Viele Gäste kamen und erfreuten sich am Regenwald, dem guten Essen und verliessen uns beeindruckt und voller Erlebnisse zum Erzählen.

Als Abwechslung zum Hotelalltag unternahm das Personal wie jedes Jahr gemeinsam einen Ausflug, dieses Mal nach Otavalo, in die Sierra Ecuadors. Drei Tage lang machten wir gemeinsam verschiedene Exkursionen, fuhren zum Mitad del Mundo, machten einen Ausflug per Boot auf der Laguna de Cuicocha, gingen abends gemeinsam essen und liessen die Tage mit einem Bier in der Bar neben dem Hotel ausklingen. So verging die Zeit wie im Flug und schon bald kehrten wir alle zusammen zur Liana Lodge zurück, wo wir die Arbeit wieder aufnahmen. Wie im Frühjahr üblich regnete es viel. Der Fluss stieg regelmässig an und überschwemmte das Ufer des Río Arajuno. Zum Glück hielt sich der Niederschlag jedoch in Grenzen und anders als in den Jahren zuvor reichte das Wasser nie bis zum Hotel.



Ein neuer Volontär ab Ende Februar brachte dann wieder frischen Wind in die Rezeption der Liana Lodge und nahm uns enorm viel Arbeit ab. Eine willkommene Unterstützung, denn Sindij's Baby machte sich bereit, das Licht der Welt zu erblicken und die Mama in den nächsten Monaten 24/7 einzuspannen. Mit zwei Volontären im Büro und Yesseñas wachsender Erfahrung verlief die Zeit ohne Sindij aber reibungslos und wir bekamen bei ihren regelmässigen Besuchen den kleinen Theo zu Gesicht.

Als Renés jährlicher Besuch anstand, waren wir wie immer alle schwer beschäftigt, die Lodge etwas auf Vordermann zu bringen. Es wurde extra gründlich geputzt und alle Arbeiten, die lange aufgeschoben wurden, innerhalb von einer Woche erledigt. René brachte zur Freude aller viele alltägliche und doch in Ecuador schwer bezügliche Dinge aus der Schweiz mit. Es gab neue Funkgeräte für die Kanufahrer, reichlich Gewürze für die Küche und allerlei Kleinigkeiten, die das Leben erleichtern. Die Dokumente und die Buchführung wurden ausgemistet und aufgeräumt, und als uns René dann wieder verliess, war das Büro kaum noch wiederzuerkennen.

Mit Renés Abschied kam Jan Mitte Juni in die Liana Lodge. Zusammen mit den Cousins der Familie Canelos wurden viele Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten nach Jans Plänen im Handumdrehen erledigt. Schon bald strahlte die Lodge mit neu gekiesten Wegen, Kanälen, durch die das Wasser besser abfließt, einer Ecke mit Liegestühlen zum Entspannen und unzähligen kleinen Raffinessen in neuem Glanz.

Die Hahnpopulation von Remigio wurde auf Beschwerden von Gästen hin dezimiert und schon bald herrschte in der Liana Lodge wieder friedliche Ruhe. Vom bereits zweiten Wechsel der Administration im amaZOOnico innerhalb eines Jahres bekamen wir eher weniger mit. Einzig an neue Stimmen bei den täglichen Telefonaten mit der Tierauffangstation mussten wir uns gewöhnen und der ein oder andere Absprachefehler blieb nicht aus, wie bei einem Wechsel üblich.

Mit gleich drei Volontären plus Jan und Silvia im Büro wurde der Sommer in der Liana Lodge hauptsächlich damit verbracht, die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern und das Anwerben von neuen Freiwilligen zu erleichtern. Für die Liana Lodge gibt es nun eine Seite auf Instagram und auch die Facebook-Seite versuchen wir, regelmässig mit Updates um das Geschehen am Río Arajuno zu füttern. Ausserdem begann der Bau eines neuen Motorkanus für die Liana Lodge, um die Gäste noch komfortabler von Puerto Barantilla in die Lodge zu bringen.

Leonhard Lamers, Jahresvolontär

# Urwald Schule

## Neues Schulhaus und mehr

Das neue Schulhäuschen ist fertig gebaut. Jeden Wochentag kommt eine andere Klasse und wird hier in Deutsch und Englisch unterrichtet. Die SuS kommen sehr gerne und für die Lehrpersonen ist endlich wieder ein effizientes und ruhiges Arbeiten möglich.

### *Kanu*

Die Provinzregierung hat der Schule ein neues Kanu mit Motor geschenkt. Zusätzlich bekommt Victor monatlich Benzin im Wert von 80 USD. Das entlastet unsere Kasse erheblich! Das Kanu wurde mit einem schönen Einweihungsfest verdankt.



*Victors neues Kanu.*

### *Schülerinnen und Schüler nach der Ausbildung*

- Abdón beginnt das letzte Jahr seines Masterstudiums in Tourismus. Zum dritten Mal in Folge wurde er als bester Student seines Jahrgangs geehrt.
- Yesseña arbeitet in der Liana Lodge an der Rezeption. Sie ist eine grosse Stütze und bei den ausländischen Gästen wegen ihrer Sprachkenntnisse sehr beliebt.

- Christian arbeitet als Touristenführer in Runa Wasi. Dank seiner Deutsch- und Englischkenntnisse kann er die sensiblen Zusammenhänge seines Lebensraums auf authentische Weise einem Publikum näherbringen, das weder Kichwa noch Spanisch spricht.
- Ana hat die Ausbildung zur Krankenschwester abgeschlossen.
- Micaela ist im zweiten Studienjahr Tourismus.
- Sacha hat die Matura bestanden und will in Puyo studieren.
- Jason hat die Matura bestanden und macht jetzt Militärdienst. Sein Ziel ist es, später zur Polizei zu gehen.
- Gabriela legt ein Zwischenjahr ein. Dank Walter Isotton kann sie ein Jahr in der Kantonsschule Uster studieren.



*Das neue Schulhaus von aussen.*

Der Bau des Schulhäuschens wurde um einiges teurer als budgetiert.  
Noch fehlen rund 10'000 \$ zum Abbezahlen des Kredits.

Wenn du uns helfen willst, wieder in die schwarzen Zahlen zu kommen,  
dann unterstütze uns doch mit einem Beitrag auf **Konto CH79 0900  
0000 3021 3199 6** oder auf **Paypal "urwaldschule@gmail.com"**. Wir  
sind für jede Hilfe dankbar!

*Bilder vom neuen Schulhaus*



*Blick in den Schulraum.*



*Die Küche im neuen Schulhaus.*

Christine von Steiger

## ***Danke – Merci – Gracias – Thank you – Pagarachu***

### *Spender\_innen amaZOOnico*

AVES France, Christa Banholzer Voutsis, Margrith Barth, Ernst Bernhard, Ueli Bertschinger, Barbara Bircher, Stefan Brettl, Johan Busse von Colbe, Mathieu Carbonneau, Philippe Chappuis, Nina Cramer, Markus und Petra Dockhorn, J. und M. Ehrlich, Hans-Rudolf Furler-Handschin, Astrid Gburek und Martin Baggenstos, Nicole Giger, Katharina Grosch, Elsbeth Gruebler, Steffen Grundmann, Christina Gugolz, Wolfgang Hartmann, Karin Hauser, Karin Hedinger, Karl und Hedy Hofstetter, Simone Hofstetter, Willy und Anita Jaus, Christa Jordi, Gabriela Kämpf, Robert Kavan, Peter Kern-Zimmermann, Susan und Wolfgang Lutz, Thomas Meier, Familie Meinherz-Surbeck, Oliver Mensinger, Ralf Metzner, Markus Petzold, Bernadette Probst Nützi, Arnold Pünter, Martin Pünter, Ursina Pünter, Nik Real, Stefan Rickenmann, Rita Romanowsky, Simone Rutishauser, Markus Scheuring, Patrick Schor, Yvonne Schumacher, Noemie Schulthess, Jürgen Schwabe, Annette Schwannecke, Alexander Smith, Thomas Spitaler, Bärbel Stadlinger, Alexis Strähl, Elisabeth Surbeck-Wegmann, Hans Rudolf Tschumi, Marlene Uster, Hilde Weisskopf, Thomas Wüst, Jolanda Zutter

### *Spender\_innen Solidaridad*

Regina Bretz

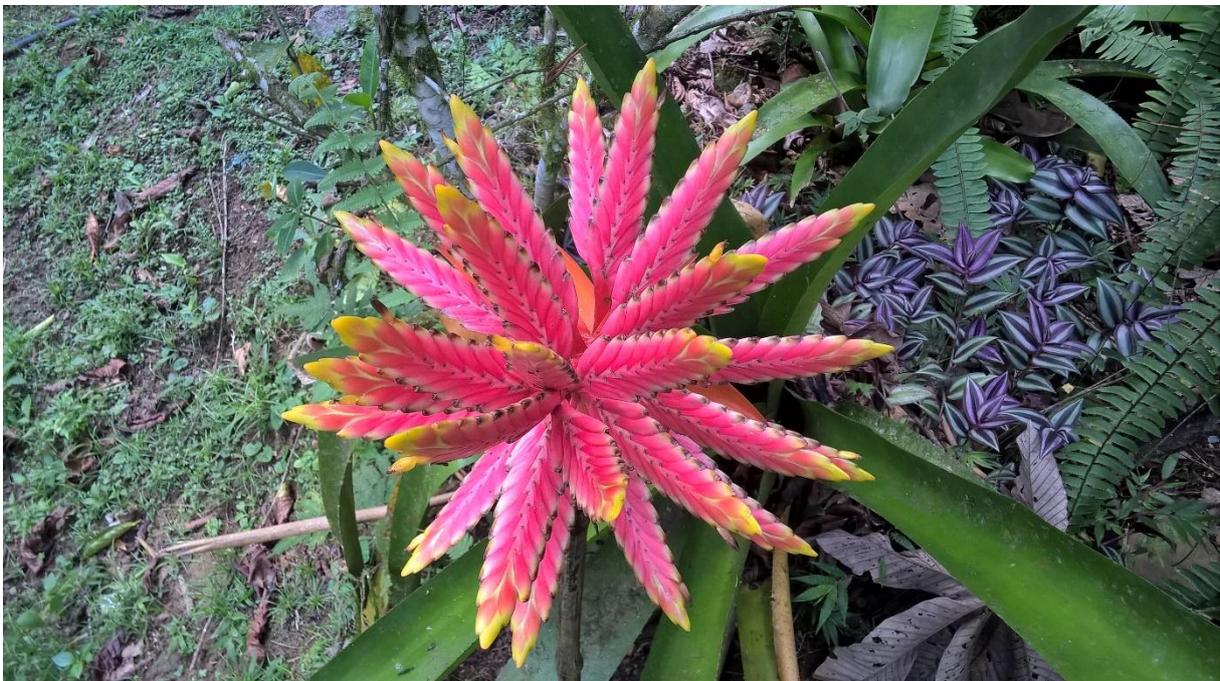
### *Unterstützer\_innen Selva Viva/GSR*

Marie-Curie-Gymnasium, Dresden; Kies AG KAGA, Aaretal; Waldgruppe Freiburg, D-Freiburg; M. Curie Fachoberschule Soziales, I-Meran; L. Bankow, J. und M. Buser-Knecht, Heidi Di Rocco, J.P. Falter, Marco Granda, Bruno Keimer, E. Moeller und R. Blecke, Monika Steffen-Nebel, Thomas Wüst

### *Spender\_innen Urwaldschule Sacha Yachana*

Hedy und Karl Hofstetter, Kinderhilfe Swissair, Markaya de Suiza, Siegfried von Steiger, Christine von Steiger, Hansruedi Spichiger, Elsa Lazeki, Familie Haag-Herrli, Marianne Furer, Gartenbauschule Hünibach, Familie Rickenbacher, Wolfgang Hartmann, Heidi Müller, Familie Segginer, Sabrina Wäspi, Familie Rieckmann, Esther Bolli, Familie Friedli, Elisabeth Kästli, Kurt Emmenegger, Marianne Lüdi, Susanne Morf, Ernst

Bernhard, Markus Petzold, Anja Albasini, Hans & Mona Zufferey, Karin Sterchi, Erica & Ernst Vögeli, Birgit Mallmann, Edith Suter-Straumann, Erich & Therese Binder, Elisabeth Frey, Regula & Marcel Fuchs, Beat Lee-  
mann, Karl Ehlers, Doris Müller-Kern, Andreas Mast, Andreas Zurbuchen,  
AnnaRosa Haldemann, Beat Flückiger, Daniel Helfenstein, Hanni & Hel-  
mut Fichtenthal, Anna Jablonkay Aegerter, Jenny Meystre, Paul Lüthi,  
Susanne Stucki, Maria & Andrango Akeret, Thomas Mast, Mietek  
Przewrocki, Silvia Müller, Hugo Staudenmann, Traudel & Walter Hoyler,  
Walter Mast, Christian von Zimmermann, Ariane & Daniel Ritschard, Hans  
Bienz



(Foto: Corneel de Ridder)

### *Volontär\_innen im amaZOOnico*

Matthew Allen, Carly Baanders, Manon Bayona, Alejandra Beitsch, Flo-  
rent Bordes, Araceli Menor Carbajal, Denis Champigny, Manuel Chavez,  
María Emilia Aguirre Cisneros, Laetitia Demarcy, Javier de la Fuente Mar-  
tinez, Reda Belhassine Demerdji, Jérémy Demeulemeester, Tracy Doe-  
ring, Maureen Doyle, Laura Fehst, Michelle Ferreira, Bettina Fornera, Sa-  
rah Gillespie, Eva Gilot Sancho, Lucile Goulnik Maya Greenhill, Channing  
Guy, Jasmin Haensel, Jordy Heuten, Maja Hübener, Mathias Janetzky,  
Andra Janieks, Joaquín Tomás Martínez Jaramillo, Gwendoline Jubin, Eli  
Karsh-Lombardo, Alix Knebel, Elien Lammens, Noa Leclercq, Arthur Leg-  
ein, Sacha Liegois, Vincent Le Marquand, Charline Leraisnier, Blanka

Mallow, Claire Marshall, Matthew McKee, Mariña Padín Oubiña, Eva Plath, Keith Raekelboom, Jade Reddington, Zoe Rooke, Emma Saragosa, Thomas Schmidt, Hannah Schwartpaul, Olivia Stroud, Raheel Sufi, David Fernando Orellana Suriel, Hélène Testa, Megan Varner, Maria Isabel Venegas, Connor Scott Wingate, Ou Yang Yin Erl, Florian Zeitel

*Volont  r\_innen in der Liana Lodge*

Nils Berger, Leo Lamers, Sabrina Meier, Jonas Ridder

*Und an...*

Alle fest Angestellten in allen Projekten, besonders Siegfried Andermatt, Eduardo und Sandra und Scott. Uns freut, dass sich Sandra und Scott auch weiterhin für das Projekt engagieren.

Seit Jahren unterstützt René Hollenstein die Liana Lodge und den amazoonico insbesondere bei der Buchhaltung vor Ort. Ganz herzlichen Dank dafür!

Danke an die Freunde Paula & Alois Speck-Schmid, Ellen van Nierop in Quito, François Parvex, Silvia & Kurt Morgan.

## Impressum

Redaktion:

Padrinos del amaZOOnico

Alexis Strähl

Mattenstrasse 3

4632 Trimbach

alexis.straehl@outlook.com

Lektorat: Alexis Strähl

Fotos: Alle Fotos stammen, wenn nicht anders angegeben, von den Schreibenden. Titelbild: Hagen Schmittmann, Deckblatt hinten: Laetitia Demarcy

## Bankverbindungen

*Schweiz:* Postcheckkonto Padrinos del amaZOOnico  
8032 Zürich, Kontonummer: 85-671667-6  
IBAN CH26 0900 0000 8567 1667 6

Bankkonto GSR Selva Viva  
Kto.-Nr. 108.123/00.06  
SL Gürbetal, 3127 Mühleturnen  
BIC-/SWIFT-Code: SLGUCH2M  
IBAN CH73 0839 6016 3713 6641 0  
Postkonto der Bank: 30-38186-8

Postcheckkonto Urwaldschule  
3116 Kirchdorf, 30-213199-6  
IBAN CH79 0900 0000 3021 3199 6

*Deutschland:* Konto Padrinos del amaZOOnico, Zürich  
Sparkasse Hochrhein, Waldshut-Tiengen  
BLZ 68452290; Kontonummer: 77052421  
BIC-/SWIFT-Code: SKHRDE6W  
IBAN DE16 6845 2290 0077 0524 21

Bei Spenden kann ein Zahlungszweck im Mitteilungsfeld angegeben werden.

